AXA BANK AG

GESCHÄFTSBERICHT 2006

FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

Für Vertrauen im Leben

ADRESSE

AXA Bank AG
Colonia-Allee 10–20,
51067 Köln
Telefon: (01 80) 5 77 10 89
E-Mail: service@axa-bank.de

INHALT

Aufsichtsrat und Vorstand **4**

Lagebericht **5**
Ergebnis auf Vorjahresniveau; Fokussierung auf vermögende Privatkunden 5
Bilanz 6
Ertragslage der Bank 6
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 7
Risikobericht für 2006 7
Mitarbeiter 9
Verbands- und Vereinszugehörigkeit 9
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007 10

Gewinnverwendungsvorschlag **10**

Bericht des Aufsichtsrats **11**

Jahresabschluss **13**
Bilanz zum 31. Dezember 2006 14
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 16
Anhang 17

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers **25**

Impressum **26**

AUFSICHTSRAT VORSTAND

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Alfred Bouckaert
stellv. Vorsitzender
Managing Director der AXA Belgium
Brüssel

Dr. Wulf Böttger
ehem. Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln
bis 30. November 2006

Martin Docter
Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Ralf Lück
Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Noel Richardson
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Dr. Heinz-Jürgen Schwering
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
ab 1. Dezember 2006

Preben Riisberg Lund
Vorsitzender

Lothar Zinke

LAGEBERICHT

Ergebnis auf Vorjahresniveau, Fokussierung auf vermögende Privatkunden

Verbesserung der Konjunktur in Deutschland, jedoch rückgängige Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten

Die deutsche Wirtschaft konnte im Schlussquartal 2006 ihre konjunkturelle Aufwärtsbewegung in hohem Tempo fortsetzen. Im längerfristigen Vergleich betrachtet schnitt die deutsche Wirtschaft so erfolgreich wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr ab. Erneut maßgeblich dazu beigetragen hat der Außenhandel, von dem ein beträchtlicher expansiver Impuls auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum ausging, der sowohl das anhaltend günstige internationale Umfeld als auch die weiterhin gute Wettbewerbsposition der deutschen Wirtschaft widerspiegelt.
Die europäischen Finanzmärkte, insbesondere die Aktienmärkte, zeigten sich sehr wohlgestimmt. Mit den gegen Ende des Jahres wieder überwiegend ins Positive drehenden US-Indikatoren sind auch die langfristigen Zinsen auf den europäischen Anleihemärkten nach oben in Bewegung gekommen. Im Schlussquartal 2006 stiegen die Renditen europäischer Staatsanleihen auf knapp 4 %.
Um den durch die spürbare Kräftigung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage entstehenden Risiken für die Preisstabilität und den Expansionsgrad der Geldpolitik weiter zurückzunehmen, sind die Notenbankzinsen im Jahr 2006 in sechs Schritten erhöht worden. Der Zinssatz für das Hauptfinanzierungsgeschäft liegt seit dem 13. Dezember bei 3,5 %.
Auf dem deutschen Bankensektor haben sich die positive konjunkturelle Entwicklung und der Anstieg des kurzfristigen Zinsniveaus in einem kräftigen Anstieg der kürzerfristigen Bankeinlagen ausgewirkt. Passend zur verhaltenen Einschätzung der Entwicklung des privaten Konsums hat sich auch die Kreditvergabe an Privatkunden schwach entwickelt; auch die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten ist gegen Ende des Jahres zurückgegangen.

Fokussierung auf vermögende Privatkunden – Gewinnung von Neukunden – Ergebnis auf Vorjahresniveau

Die AXA Bank ist Bestandteil des Vorsorge- und Vermögensmanagements des AXA Konzerns und Plattform für die vom deutschen AXA Konzern angebotenen Bankprodukte.
Im Berichtsjahr hat die Bank ihre Strategie hin zu der Gewinnung von vermögenden Privatkunden und der damit verbundenen Beratung der Kunden in Anlageprodukten ausgerichtet. In diesem Geschäftssegment deckt die AXA Bank mit den Produkten ZinsPlus, ein täglich fälliges Tagesgeldkonto, und Festgeld, eine kurzfristige Geldanlage, die Wünsche der Kunden ab. Zur mittel- bis langfristigen Geldanlage bei der AXA Bank steht den Kunden mit der fondsgebundenen Vermögensverwaltung ebenfalls ein geeignetes Produkt zur Verfügung. Darüber hinaus fungiert die Bank als Depotverwalter für von Kunden gekaufte Fonds. Den Kunden stehen Fonds sowohl der AXA Gruppe als auch 14 ausgewählter Kapitalanlagegesellschaften zur Auswahl.
Im Finanzierungsbereich steht die Bank ihren Kunden mit klassischen Bankprodukten wie Immobilienfinanzierung und voll besicherten Privatdarlehen (Raten- und Abrufkredite) zur Verfügung.
Die Vertriebspräsenz wird durch mehr als 2.200 Exklusivvermittler der AXA und durch rund 6.000 unabhängige Makler gesichert. Diese werden von den Vorsorgeberatern des AXA Konzerns unterstützt.
Die positive Entwicklung der Zins- und Kapitalmärkte sorgte zusammen mit der strategischen Fokussierung auf die Anlageprodukte zu deutlichen Neugeschäfts- und Bestandssteigerungen bei den kurzfristigen Anlageprodukten Festgeld und ZinsPlus. Auch im Geschäftsfeld Vermögensverwaltung konnten deutliche Zuwächse erzielt werden, teilweise hervorgerufen durch Umschichtungen aus der reinen Depotverwaltung.

Die Bank ist mit dem Anstieg in der Gesamtzahl der Kunden von 13,0 % und einem Anstieg von 17,0 % im verwalteten Vermögen von Privatkunden sehr zufrieden.
Insgesamt erzielte die Bank aus der normalen Geschäftstätigkeit durch die positive Entwicklung des Anlagegeschäfts und trotz der verhaltenen Kreditnachfrage (–11,0 % Neugeschäftsrückgang) ein leicht über Vorjahr liegendes Ergebnis von 3,1 Mio. Euro.
Das Ergebnis nach Steuern blieb mit 2,6 Mio. Euro auf Vorjahresniveau, aber unter den Erwartungen.
Zur Steuerung und Messung ihrer Risiken hat die Bank auch als Folge neuer aufsichtsrechtlicher Mindestanforderungen an das Risikomanagement im Berichtsjahr ein umfassendes Konzept zur Gesamtbanksteuerung entwickelt, welches in 2007 umgesetzt wird. Zum 31. März 2007 wird die Bank auch erstmals ihre Eigenkapitalverhältnisse nach den Regelwerken der Solvabilitätsverordnung (SolV) vom 14. Dezember 2006 melden.

Bilanz

Zum Jahresende 2006 beliefen sich die Forderungen an Kunden auf 557,9 Mio. Euro (2005: 645,3 Mio. Euro). Die Forderungen bestehen im Wesentlichen mit 348,2 Mio. Euro (2005: 422,0 Mio. Euro) aus Immobilienkrediten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf geplante Forderungsverkäufe zurückzuführen. Die von der Bank vergebenen Privatdarlehen waren mit 64,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (75,6 Mio. Euro) rückläufig; die herausgelegten Policendarlehen waren mit 154,2 Mio. Euro gegenüber 155,1 Mio. Euro im Vorjahr konstant.
Die Forderungen gegenüber Kreditinstituten betrugen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 75,3 Mio. Euro (2005: 55,6 Mio. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel.
Der Wertpapierbestand belief sich Ende 2006 auf 15,0 Mio. Euro gegenüber 15,1 Mio. Euro im Vorjahr und ist vollständig dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Darin enthalten sind ausschließlich inländische festverzinsliche Wertpapiere.
Die Einlagen unserer Kunden haben fast ausschließlich kurzfristigen Charakter und lagen zum Jahresende mit 181,5 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 107,1 Mio. Euro.
Die Anlagen im Produkt ZinsPlus stiegen dabei im Laufe des Jahres um 39,1 Mio. Euro auf 132,6 Mio. Euro.
Die fondsgebundene Vermögensverwaltung stieg deutlich um 59,7 % auf 191,3 Mio. Euro; im klassischen Depotgeschäft ermäßigten sich die verwalteten Bestände um 10,3 % auf 354,9 Mio. Euro.
Über alle Anlageprodukte hinweg stiegen die Kapitalanlagen von Privatkunden um 17,0 % auf insgesamt 727,7 Mio. Euro.
Zur Refinanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts werden überwiegend Kreditforderungen an die AXA Lebensversicherung verkauft. Darüber hinaus erfolgt die Refinanzierung durch Schuldscheindarlehen. Die Liquidität im kurzfristigen Bereich wird bis zum Verkauf der Kreditforderungen durch die Aufnahme kurz- und mittelfristiger Geldhandelsgeschäfte gesichert. Die Liquidität der Bank war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.
Das Eigenkapital blieb zum Ende des Geschäftsjahres fast unverändert bei 67,1 Mio. Euro. Die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2005 von 2,7 Mio. Euro wurde durch die Einstellung des Jahresergebnisses von 2,6 Mio. Euro kompensiert. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 2.626.400,00 Euro vor. Der gemäß Grundsatz I des Kreditwesengesetzes definierte Maßstab für die Eigenkapitalunterlegung risikogewichteter Aktiva – der Solvabilitätskoeffizient – betrug zum 31. Dezember 12,8 %. Er lag stets über der vorgeschriebenen Mindestrelation von 8 %.

Ertragslage der Bank

Im Wesentlichen als Folge des starken Anstiegs insbesondere der kurzfristigen Zinsen, der zu einer Reduzierung der weiterhin deutlich positiven Transformationsbeiträge führt, hat sich das Zinsergebnis um 2,7 Mio. Euro auf nunmehr 17,1 Mio. Euro reduziert.
Die deutliche Verbesserung des Provisionsergebnisses auf 9,3 Mio. Euro (2005: 8,0 Mio. Euro) ist auf die stark gestiegenen Bestände im Investmentgeschäft mit einem Ergebnisbeitrag von 5,1 Mio. Euro zurückzuführen. Das allgemeine Provisionsergebnis aus dem eigenen Kreditgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro gestiegen; aufgrund rückläufiger Bestände von für andere Konzerngesellschaften verwalteten Krediten sanken diese Provisionserträge um 0,2 Mio. Euro. Im Provisionsergebnis sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,5 Mio. Euro enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten als Folge eines weiterhin bewussten Kostenmanagements nochmals deutlich um 1,5 Mio. Euro auf 20,8 Mio. Euro reduziert werden.
Unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebene Forderungen sowie von Direktabschreibungen beläuft sich das Risikoergebnis im Kreditgeschäft auf 3,2 Mio. Euro und liegt damit um 0,1 Mio. Euro über dem Vorjahr.
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte leicht um 0,1 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro gesteigert werden. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich aufgrund von Verlustvorträgen aus früheren Jahren auf 0,5 Mio. Euro, so dass ein fast unveränderter Jahresgewinn von 2,6 Mio. Euro gegenüber 2,7 Mio. Euro im Jahr 2005 verzeichnet werden konnte.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seit dem 15. Mai 2003 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der AXA Konzern AG als herrschender Gesellschaft.

Risikobericht für 2006

Grundlagen und Prinzipien

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, wesentliche Risiken zu messen, zu überwachen und zu steuern sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft zu minimieren. Die Basis stellt die vom Vorstand aufgestellte und mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Geschäfts- und Risikostrategie dar, die sich konsequent von der AXA Konzernstrategie ableitet. Hierbei wird seit Geschäftsstart der Bank ein konservativer Geschäftsansatz als oberstes Prinzip der Risikobegrenzung zugrunde gelegt.

Organisation des Risikomanagements

Der **Vorstand** ist für das Risikomanagement verantwortlich. Er gibt die Risikopolitik im Rahmen der strategischen und geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank vor. Zur operativen Abwicklung bedient sich der Vorstand des **Risikomanagers** der Bank, welcher mit dem Risikomanager des Konzerns wiederum eng zusammenarbeitet. Der Risikomanager führt halbjährlich eine Risikoinventur durch, die anhand eines nach Risikoarten unterteilten Fragenkatalogs Risiken für alle Bereiche der Bank aufnimmt und quantifiziert. Vierteljährlich wird über die Veränderung der Risikohöhe Bericht erstattet. Das Risikomanagement analysiert die Risikofelder der Bank regelmäßig, überprüft die Frühwarnindikatoren und passt diese gegebenenfalls an. Über einen definierten Mitteilungsprozess ist gewährleistet, dass alle wesentlichen Informationen kommuniziert werden und das Erreichen von Frühwarnwerten per Ad-hoc-Mitteilung zur Einleitung von Steuerungsmaßnahmen frühzeitig signalisiert wird. Der Risikomanager wird von den in den jeweiligen Fachabteilungen angesiedelten **Risikocontrollern** unterstützt.
Als unabhängige Stelle überwacht im Auftrag des Vorstandes die **Interne Revision** der Bank die installierten Betriebs- und Geschäftsabläufe nach einem umfassenden, risikoorientierten Prüfungsansatz. Dabei bilden die Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision der Kreditinstitute die Grundlage. Darüber hinaus ist die Bank wie alle anderen Gesellschaften auch integrativer Bestandteil konzernweiter Prüfungshandlungen, die ihren Niederschlag in dem durch die Konzernrevision durchgeführten „Basis Audit“ findet.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess in der AXA Bank bündelt sämtliche Aktivitäten im Umgang mit den Risiken, von der Identifikation von Risiken, ihrer qualitativen und quantitativen Messung über die Ausarbeitung von Steuerungsmaßnahmen bis hin zur ständigen Risikoüberwachung im Zeitablauf.
Die Bank verfolgt eine risikoaverse Strategie, welche die Basis für die im Berichtsjahr im Rahmen der Konzeptionierung und Implementierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) festgelegten Risikosteuerungskomponenten darstellt.
Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses werden für die wesentlichen Risiken, Adressenausfallrisiken, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken und operationale Risiken, Szenarien definiert, für die die AXA Bank die Risikotragfähigkeit nachweisen muss.
Das **Adressenausfallrisiko** umfasst sowohl das Bonitätsrisiko von privaten Kreditnehmern und institutionellen Kontrahenten im Interbanken-Markt als auch den möglichen Verlust aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglicher Leistungen eines Vertragspartners. Da die Bank auf spekulative Handelsgeschäfte verzichtet und kein Handelsbuch führt, stellt das Kreditrisiko das überwiegende Adressenausfallrisiko dar.

Im Kreditgeschäft erreicht die Bank die angestrebte Risikobegrenzung durch die Beschränkung auf das Kundensegment privater Kunden, durch enge Limitvergabe an Kreditnehmer und Kreditnehmereinheiten und durch eine restriktive Sicherheitenpolitik durch Beschränkung auf die Beleihung von ausschließlich wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien bzw. durch die Stellung banküblicher liquider Sicherheiten durch den Kreditnehmer.
Die Bank setzt zur Risikoklassifizierung ihrer potenziellen Kunden ein Antragsscoring ein. Das Scoringmodell unterstützt bei der Beurteilung der individuellen Kreditwürdigkeit und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den allgemeinen Bonitätsanforderungen im Kreditgenehmigungsprozess dar.
Der abschließende Kreditentscheidungsprozess ist entsprechend dem Risiko größenabhängig gestaffelt und umfasst neben dem Vorstand auch den Kreditausschuss des Aufsichtsrats, der abhängig von der Engagementhöhe informiert werden bzw. zustimmen muss. Im Rahmen des installierten Entscheidungsprozesses in der AXA Bank wird explizit auf die Trennung von Akquisitions- und Kreditentscheidungskompetenz geachtet. Die Bonitätsbeurteilung wie auch die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sicherheiten der Engagements werden in einem standardisierten Verfahren dokumentiert. Die Risikoüberwachung umfasst neben einem automatisierten Mahnwesen auch die periodische Überprüfung der Bonitätsbeurteilung.
Den strategischen Rahmen für die einzelnen Kreditgenehmigungen bildet ein Sollkreditportfolio, innerhalb dessen die vom Vorstand festgelegten Planzahlen durch mehrere Kerngrößen gesteuert werden.
Im Rahmen des Kreditrisiko-Controllings wird quartalsweise ein Kreditrisikobericht erstellt, der die Entwicklungen im Neugeschäft und im Bestand überwacht und kommentiert. Der Vergleich Sollportfolio als Benchmark gibt Hinweise darauf, ob die verabschiedete Kreditrisikostrategie eingehalten wird.
Dadurch werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Entwicklung des Kreditportfolios bezüglich Neugeschäft und Bestand informiert, so dass eine Steuerung und Überwachung der Risiken aus dem Kreditgeschäft gewährleistet ist. Diese wird regelmäßig an die Entwicklung des Kreditportfolios angepasst.

Das **Marktpreisrisiko** der AXA Bank betrifft hauptsächlich das Zinsänderungsrisiko. Zur Überwachung des Zinsänderungsrisikos wird monatlich ein Zinsänderungsrisikobericht erstellt. Die Bank verfolgt eine risikoaverse Ausrichtung bezüglich des Zinsänderungsrisikos, welches durch die strikte Anwendung des Grundsatzes der kongruenten Refinanzierung begrenzt ist.
Die Messung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch die Kontrolle der Einhaltung der vom Vorstand festgelegten Limite, die auf einem barwertigen Steuerungsansatz basieren. Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird anhand der Kennzahlen Price Value of a Basis Point und Value at Risk gemessen. Darüber hinaus wird die Risikoanalyse durch Simulationsrechnungen abgerundet.
Das **Liquiditätsrisiko** stellt das Risiko dar, dass die AXA Bank ihre gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllen kann.
Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank werden regelmäßige Liquiditätsanalysen erstellt. Durch ein übergreifendes „Vier-Augen-Prinzip“ wird die Sicherstellung der notwendigen Liquidität gewährleistet und die Einhaltung des Liquiditätsgrundsatzes überwacht.
Operationale Risiken bezeichnen die Möglichkeit des Eintritts von Verlusten durch unvorhersehbare Ereignisse, durch Betriebsunterbrechungen im EDV-Bereich, durch unzureichende Kontrollen oder Versagen von Kontrollen oder Systemen im Zusammenhang mit Mitarbeitern, Dritten, Fehldispositionen und Bearbeitungsfehlern sowie durch bestehende Vertragsverhältnisse.
Die AXA Bank begegnet diesen Risiken durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel zur Aufrechterhaltung des IT-Bereichs nach einem Notfall sowie durch ein adäquates Zugriffsberechtigungssystem für die einzelnen Anwendungen, wodurch die Sicherheit und Vertraulichkeit aller gespeicherten Daten und Informationen gewährleistet wird. Die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips in den Betriebsabläufen sowie die Überwachungs- und Kontrollprozesse aus dem Risikocontrolling vervollständigen die vorgenannten Maßnahmen.

Rechtlichen Risiken, insbesondere aus der juristischen Nichtdurchsetzbarkeit von Forderungen, begegnen wir durch den Einsatz von geprüften Standardverträgen im Kreditgeschäft. Andere Verträge werden nur nach Prüfung durch die Rechtsabteilung des Konzerns abgeschlossen. Darüber hinaus finden, soweit möglich und angebracht, sämtliche technischen und organisatorischen Maßnahmen aus dem Konzern zur Begrenzung operationaler Risiken entsprechende Anwendung.

Zusammenfassende Darstellung und zukünftige Risikosituation

Mit dem bei der AXA Bank installierten Risikomanagementprozess werden sämtliche wesentliche Risiken erfasst und mit konsistenten Methoden gemessen, überwacht und gesteuert sowie operationale und rechtliche Risiken im Bankgeschäft minimiert.
Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu dem Eigenkapital- und zu dem Liquiditätsgrundsatz wurden durchgängig eingehalten; die jeweiligen Kennziffern lagen oftmals deutlich über dem geforderten Minimalwert. Im Kreditbereich wurden keine außergewöhnlichen Risiken festgestellt.
Die Bank ist in keine nennenswerten Rechtsstreitigkeiten involviert.
Im kommenden Geschäftsjahr gehen wir wegen der risikoaversen Strategie und einer unveränderten Geschäftspolitik der Bank weiterhin von einer konstanten Risikosituation aus. Durch die Einführung von internen und externen Beobachtungskennzahlen für die wesentlichen Risiken der Bank und darauf basierenden Frühwarnindikatoren ist gewährleistet, dass frühzeitig Maßnahmen bei auftretenden Risiken eingeleitet werden können. Der systematischen Abarbeitung von eventuell eintretenden Risikosituationen ist durch definierte Maßnahmen bei der Erreichung von Frühwarnwerten Rechnung getragen worden. Im Bereich der Adressenausfallrisiken arbeitet die Bank ständig an einer Verfeinerung des bestehenden Konzeptes zur Steuerung der Risikovorsorge. Dem Zinsänderungsrisiko werden wir weiterhin durch eine zeitgerechte Überwachung und Steuerung anhand festgelegter Limite und Kennzahlen begegnen.

Mitarbeiter

Die AXA Bank beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 82 Mitarbeiter (2005: 81 Mitarbeiter). Die kommenden Herausforderungen der gesamten AXA Gruppe erfordern die unveränderte Bereitschaft zur Gestaltung und Veränderung in den kommenden Jahren.
Für das große Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt allen Mitarbeitern unser Dank.

Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und des Arbeitgeberverbandes des privaten Bankgewerbes e.V. Außerdem ist die AXA Bank Mitglied des Einlagensicherungsfonds deutscher Banken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung dürfte durch die fiskalischen Maßnahmen der Bundesregierung zu Beginn des Jahres etwas gedämpft werden. Nach einer temporären leichten Unterbrechung könnte der Konjunkturzug schon bald wieder stärker an Fahrt aufnehmen. Setzt die Finanz- und Wirtschaftspolitik ihren Reformkurs fort und bleibt die Tarifpolitik beschäftigungsorientiert, so gibt dies zusammen mit der starken konjunkturellen Grundtendenz dem Aufschwung durchaus eine längerfristige Perspektive.
Im Geschäftsjahr 2006 erwarb die AXA Gruppe die Winterthur Versicherungen mit Hauptsitz in der Schweiz. Im Rahmen dieser Akquisition werden deren deutsche Tochterunternehmen DBV-Winterthur Versicherungen in nächster Zeit in den deutschen AXA Konzern integriert.

Durch die neue Stärke, die gemeinsam mit den DBV-Winterthur Versicherungen im deutschen Markt erreicht wird, und den Ausbau der vorhandenen Vertriebsnetze erwartet die AXA Bank eine weitere Belebung insbesondere in den Produktfeldern fondsgebundene Vermögensverwaltung und Einlagen.
Aufgrund erwarteter höherer Kosten durch die Umsetzung der neuen Finanzmarktrichtlinie (MiFID) wird für 2007 mit einem geringeren Ergebnis als im Jahr 2006 gerechnet.

Köln, 21. März 2007

Der Vorstand

Preben Riisberg Lund
Vorsitzender

Lothar Zinke

GEWINNVERWENDUNGS-VORSCHLAG

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 beträgt 2.602.128,14 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 27.354,01 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.629.482,15 Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von 670,00 Euro je Stückaktie	2.626.400,00
Gewinnvortrag	3.082,15
Bilanzgewinn	2.629.482,15

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt.
In zwei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden sowie über grundlegende Angelegenheiten der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wird der Aufsichtsratsvorsitzende umfassend durch monatliche Berichte über die Geschäftsentwicklung informiert. Durch regelmäßige Besprechungen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden werden Fragen der Geschäftsführung zudem zeitnah erörtert und vertieft. Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats werden laufend über die Entwicklung des Kreditportfolios unterrichtet.
Der Bericht des Abschlussprüfers über den Jahresabschluss und der Lagebericht haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer auch in der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung für ergänzende Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Jahresergebnisses geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.
Im Aufsichtsrat sind folgende personelle Veränderungen eingetreten: Zum Mitglied des Aufsichtsrats ist bestellt worden Herr Dr. Heinz-Jürgen Schwering (mit Wirkung vom 1. Dezember 2006). Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat ist Herr Dr. Wulf Böttger (mit Wirkung vom 30. November 2006).
Im Vorstand der Bank gab es gegenüber dem Vorjahr keine personellen Veränderungen.
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Köln, im April 2007

Für den Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2006 **14**

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2006 **16**

Anhang **17**
Grundsätze zur Bilanzierung 17
Angaben zur Bilanz 18
Angaben zu Posten der Gewinn-
und Verlustrechnung 22
Sonstige Angaben 23

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)		2006	2005
Barreserve			
a) Kassenbestand	476,60		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	6.290.142,12		5.008
darunter:		6.290.618,72	5.009
bei der Deutschen Bundesbank 6.290.142,12 Euro			
(2005: 5.008 Tsd. Euro)			
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	35.141.685,74		45.567
b) andere Forderungen	40.122.019,44		10.018
		75.263.705,18	55.585
Forderungen an Kunden		557.858.791,74	645.328
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert 201.253.623,75 Euro			
(2005: 252.919 Tsd. Euro)			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
b) von anderen Emittenten	14.965.445,21		15.099
darunter:		14.965.445,21	15.099
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 14.965.445,21 Euro			
(2005: 15.099 Tsd. Euro)			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		119.336,02	70
Beteiligungen		26.305,97	26
darunter:			
an Kreditinstituten 26.305,97 Euro			
(2005: 26 Tsd. Euro)			
Treuhandvermögen		1.191.271,62	1.204
darunter:			
Treuhandkredite 1.191.271,62 Euro			
(2005: 1.204 Tsd. Euro)			
Sachanlagen		0,00	0
Sonstige Vermögensgegenstände		10.117.877,71	12.098
Rechnungsabgrenzungsposten		294.792,06	605
Summe der Aktiva		**666.128.144,23**	**735.024**

PASSIVA
in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)

			2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.934.587,96		263
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		148.745.518,42		239.417
			150.680.106,38	239.680
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen		0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	138.419.654,57			106.109
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	287.044.064,10			290.451
		425.463.718,67		396.560
			425.463.718,67	396.560
Treuhandverbindlichkeiten			1.191.271,62	1.204
darunter: Treuhandkredite 1.191.271,62 Euro (2005: 1.204 Tsd. Euro)				
Sonstige Verbindlichkeiten			12.831.261,36	21.243
Rechnungsabgrenzungsposten			855.431,13	956
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.823.948,48		5.266
b) Steuerrückstellungen		139.952,84		530
c) andere Rückstellungen		2.044.087,98		2.423
			8.007.989,30	8.219
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		25.053.302,18		25.053
b) Kapitalrücklage		28.829.043,17		28.829
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57			1.860
cb) satzungsmäßige Rücklagen	185.598,95			186
cc) andere Gewinnrücklagen	8.541.370,75			8.541
		10.586.538,27		10.587
d) Bilanzgewinn		2.629.482,15		2.693
			67.098.365,77	67.162
Summe der Passiva			**666.128.144,23**	**735.024**
Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			198.606,54	280
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			59.737.527,17	65.069
			59.936.133,71	65.349

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)			2006	2005
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	39.522.146,99			44.381
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	396.607,69			436
		39.918.754,68		44.817
Zinsaufwendungen		22.791.177,46		25.002
			17.127.577,22	19.815
Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen			1.470,59	1
Provisionserträge		24.114.654,57		21.147
Provisionsaufwendungen		14.827.542,49		13.174
			9.287.112,08	7.973
Sonstige betriebliche Erträge			854.227,47	900
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.172.270,77			5.855
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.752.120,76			1.356
darunter: für Altersversorgung 933.549,27 Euro (2005: 562 Tsd. Euro)		6.924.391,53		7.211
b) andere Verwaltungsaufwendungen		13.839.433,45		15.061
			20.763.824,98	22.272
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			890,83	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen			95.079,83	69
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.829.173,37	3.979
Erträge aus der Zuschreibung zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			513.472,71	730
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Werrtpapiere			0,00	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.094.891,06	3.047
Außerordentliche Erträge			0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			–463.620,16	–370
Sonstige Steuern			–29.142,76	0
Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag			2.602.128,14	2.677
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			27.354,01	16
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			0,00	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage			0,00	0
Bilanzgewinn			**2.629.482,15**	**2.693**

ANHANG

GRUNDSÄTZE ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Allgemeines
Die Bilanzierung und Bewertung wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) vorgenommen.
Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Staffelform gemäß Formblatt 3 der RechKredV.

Barreserve
Die Barreserve wird zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzungen ausgewiesen. Alle Kreditengagements werden einer laufenden Beurteilung unterzogen, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Auf der Grundlage dieser individuellen Risikobewertung wird, sofern notwendig, eine Einzelwertberichtigung gebildet. Die Höhe der Einzelwertberichtigung wird entweder individuell oder für bestimmte identifizierte Gruppen anhand eines pauschalisierten Verfahrens ermittelt.
Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung einer pauschalen Wertberichtigung auf den nicht einzelwertberichtigten Gesamtforderungsbestand Rechnung getragen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Jahresende zuzüglich Zinsabgrenzungen bewertet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
Wertpapiere werden wie Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet.

Beteiligungen
Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Marktwert bewertet.

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich Zinsabgrenzungen passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten
Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 3 HGB und § 340 e Abs. 2 HGB Agio- bzw. Disagio- und Abzinsungsbeträge ausgewiesen und zeitanteilig abgegrenzt.

Rückstellungen
Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die handelsbilanzielle Bewertung wurde ein Rechnungszins in Höhe von 5,5 % (Vorjahr 6,0 %) in Ansatz gebracht; als Pensionsalter wurde der Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme der vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt.
Für schriftlich zugesagte Jubiläumsgeldverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 6 EStG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Der nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Rückstellung wurden weitere Beiträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.
Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten wir angemessene Rückstellungen.

ANGABEN ZUR BILANZ

AKTIVPOSTEN

1. Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
b) andere Forderungen		
bis drei Monate	40.122.019,44	10.018
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0
mehr als fünf Jahre	0,00	0
Insgesamt	**40.122.019,44**	**10.018**
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

2. Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Unbestimmte Laufzeit	4.499.265,69	23.419
bis drei Monate	66.213.121,06	78.836
mehr als drei Monate bis ein Jahr	19.638.910,32	28.583
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	125.600.105,04	108.219
mehr als fünf Jahre	341.907.389,63	406.272
Insgesamt	**557.858.791,74**	**645.329**

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	14.965.445,21	15.099

Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist börsennotiert und dient als Liquiditätsreserve.

4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	119.336,02	70

Bei dem gesamten Bestand an Aktien handelt es sich um börsenfähige Wertpapiere.

5. Anlagevermögen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	Anschaf-fungs-kosten	Zugänge Geschäfts-jahr	Abgänge Geschäfts-jahr	Abschrei-bungen insgesamt	Rest-buchwert 2006	Rest-buchwert 2005	AFA GJ inkl. Abgang
a) Sachanlagen Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	0,00	890,83	0,00	890,83	0,00	0,00	890,83
b) Finanzanlagen Beteiligungen	111.691,71	0,00	85.385,74	0,00	26.305,97	26.305,97	0,00
Insgesamt	**111.691,71**	**890,83**	**85.385,74**	**890,83**	**26.305,97**	**26.305,97**	**890,83**

6. Treuhandvermögen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Forderungen an Kunden	1.191.271,62	1.204
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

7. Sonstige Vermögensgegenstände

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Insgesamt	10.117.877,71	12.098

Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren hauptsächlich aus Forderungen an verbundene Unternehmen.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Insgesamt	294.792,06	605
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB	26.417,24	31

9. Forderungen an verbundene Unternehmen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Sonstige Vermögensgegenstände	8.924.528,08	10.063

Bei den Forderungen an verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Abrechnungsforderungen aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

PASSIVPOSTEN

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	7.807.119,18	38.267
mehr als drei Monate bis ein Jahr	60.148.000,00	117.018
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	35.079.612,94	15.686
mehr als fünf Jahre	45.710.786,30	68.446
Insgesamt	**148.745.518,42**	**239.417**

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	64.376.691,37	63.616
mehr als drei Monate bis ein Jahr	37.639.837,43	22.338
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	91.196.089,65	55.160
mehr als fünf Jahre	93.831.445,65	149.336
Insgesamt	**287.044.064,10**	**290.450**

12. Treuhandverbindlichkeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.191.271,62	1.204
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	0

13. Sonstige Verbindlichkeiten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Insgesamt	12.831.261,36	21.243

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und aus dem Depotgeschäft.

14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Insgesamt	855.431,13	957
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 340 e Abs. 2 HGB	775.431,13	897

15. Eigenkapital

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006			2005
	Saldo	**Geschäftsjahr Einstellung**	**Geschäftsjahr Entnahme**	**Saldo**
a) gezeichnetes Kapital	25.053.302,18	0,00	0,00	25.053
b) Kapitalrücklage	28.829.043,17	0,00	0,00	28.829
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.859.568,57	0,00	0,00	1.860
cb) satzungsmäßige Rücklage	185.598,95	0,00	0,00	186
cc) andere Gewinnrücklagen	8.541.370,75	0,00	0,00	8.541
	10.586.538,27	0,00	0,00	10.587
d) Bilanzgewinn	2.629.482,15	2.602.128,14	2.665.600,00	2.693
Insgesamt	**67.098.365,77**	**2.602.128,14**	**2.665.600,00**	**67.162**

Die Kapitalrücklage setzt sich aus 3.579 Tsd. Euro gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und aus 25.250 Tsd. Euro gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zusammen.

16. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.626.992,63	25.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43.623.124,03	81.857
Sonstige Verbindlichkeiten	6.560.063,07	11.672
Insgesamt	**75.810.179,73**	**119.157**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus banküblichem Geschäftsverkehr bzw. handelt es sich bei den sonstigen Verbindlichkeiten um Abrechnungsverbindlichkeiten aufgrund von konzerninternen Dienstleistungsverträgen.

ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

17. Aufteilung nach geografischen Märkten (§ 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006			2005
	Inland	**Ausland**	**insgesamt**	**insgesamt**
Zinserträge	39.707.661,98	211.092,70	39.918.754,68	44.817
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	1.470,59	0,00	1.470,59	1
Provisionserträge	24.114.654,57	0,00	24.114.654,57	21.147
Sonstige betriebliche Erträge	854.227,47	0,00	854.227,47	900
Insgesamt	**64.678.014,61**	**211.092,70**	**64.889.107,31**	**66.865**

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres (§ 285 Nr. 7 HGB)

	2006			2005		
Gruppen	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**
Leitende Angestellte	9	2	11	8	0	8
Angestellte	34	38	72	32	41	73
Arbeiter	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**43**	**40**	**83**	**40**	**41**	**81**

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9 a HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Vergütungen an den Aufsichtsrat	12.500,00	11

Bezüglich der Bezüge der Vorstände machen wir von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen (§ 285 Nr. 9 b HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Bezüge für frühere Mitglieder	98.843,76	103
Pensionsverpflichtungen	1.010.594,00	996

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB)

in Euro bzw. Tsd. Euro (2005)	2006	2005
Anteilige Nachschusspflicht gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	190	190

Dritten erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 RechKredV)

Die Bank hat in folgenden Bereichen Dienstleistungen gegenüber Dritten für Verwaltung und Vermittlung erbracht:

– Depotverwaltung
– Vermögensverwaltung
– Kreditverwaltung
– Vermittlung von Investmentfondsanteilen

Zusammensetzung des Aktienkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG)

Das Aktienkapital setzt sich aus 3.920 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 10 HGB)

Dr. Heinz-Peter Roß
Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Alfred Bouckaert
stellv. Vorsitzender
Managing Director der AXA Belgium
Brüssel

Dr. Wulf Böttger
ehem. Mitglied des Vorstands
der AXA Konzern AG
Köln
bis 30. November 2006

Martin Docter
Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Ralf Lück
Angestellter (Arbeitnehmervertreter)
Köln

Noel Richardson
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln

Dr. Heinz-Jürgen Schwering
Mitglied des Vorstands der AXA Konzern AG
Köln
ab 1. Dezember 2006

Zusammensetzung des Vorstands (§ 285 Nr. 10 HGB)

Preben Riisberg Lund
Vorsitzender

Lothar Zinke

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Alleiniger Aktionär der AXA Bank AG ist die AXA Konzern AG, Köln, die einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt. Die AXA Konzern AG wird in den Konzernabschluss der AXA, Paris, einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, 21. März 2007

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Bank AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 10. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Koschwitz
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:
AXA Bank AG, Köln

Redaktion:
AXA Konzern AG, Köln
Konzernkommunikation

Satz:
LSD GmbH & Co. KG
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner
Druck und Medien GmbH
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

www.axa.de

FÜR IHRE SICHERHEIT
FÜR IHR VERMÖGEN

AXA BANK AG
Colonia-Allee 10–20 · 51067 Köln
Telefon: (01 80) 5 77 10 89 · E-Mail: service@axa-bank.de

Für Vertrauen im Leben